# Ehrlich!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 47

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-505292

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

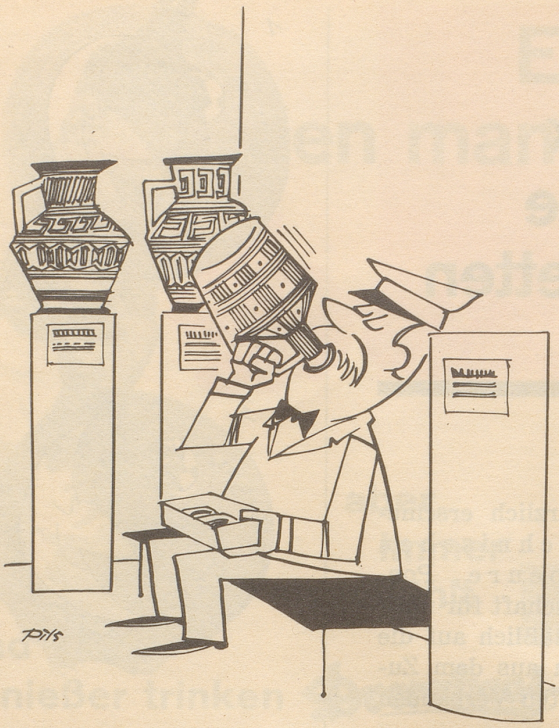
## Test für Männer

Wenn Sie in den Zug steigen und nicht mehr ein Abteil suchen, in welchem eine Dame allein sitzt, sondern nur ein Abteil mit einem bequemen Platz, dann ist das ein Zeichen der Reife. bi

## Ehrlich!

Daß Buchtitel manchmal Glückssache sind, weiß jeder zünftige Buchhändler. Oft ergibt sich durch die willkürliche Mischung im Bestellverkehr ein zufälliger Sinn, der an höheren Unsinn grenzt, der aber nur dem Vertrauten sichtbar wird und damit dem Buchhändler selbst vorbehalten bleibt. Aber manchmal werden Titel verlangt, die auch für Außenstehende nicht ohne Reiz oder Komik sind. Bestellt doch ein Kunde tatsächlich: «Das grüne Buch. Etwa ein Pfund. (Ueber Alpenblumen).» Was einem Appell an den Berufsstolz des Buchhändlers gleichkommt, der denn prompt das richtige Buch liefert!

Heikler wird die Situation, wenn ein Kunde schreibt: «... können Sie mir sicher sagen, ob die Blechtrommel oder der Stille Don besser paßt.» Die Bestellung «Wenn Lady Chatterleys Liebschaften ausgegangen sind, bitte die Hundejahre», läßt tiefer blicken. Keine Zweifel läßt dagegen jener Kunde offen, der mit lapidarer Schlichtheit verlangt: «Das älteste Gewerbe. (Nur wenn frivol)» ... Taps



## Gesprächsfetzen

«Also, chürzli hätt si vor em Huus mitere Noochberi eso lang gschnädderet, bis si en Sunebrand uf de Zunge ghaa hätt.» AC

## Lieber Nebi!

Bei einem Gespräch über den ‹Tag der offenen Tür› machte jemand den Vorschlag: Könnten nicht die Banken einen ‹Tag der offenen Schubladen› einführen? E Sch

## Die Reise

Er: «Ich ha s Gäld binenand für ä Reis uf Mallorca.»
Sie: «Wänn gömer?»
Er: «Wenn ich s Gäld binenand han für d Heireis.» HG

## Konsequenztraining

Konsequenz und Relativität, Humor und Tragik, all das greift ineinander und ist selten ganz zu trennen.
In Ungarn zirkuliert gegenwärtig der Witz, die Philosophen beschäftigten sich mit der Frage, ob es ein Leben vor dem Tod gebe ... Boris